

## REFERENT\*INNEN

**Clara Adamidis**, MA Psychologie, Doktorandin JGU/IPU, seit 2018 in Ausbildung zur Psychoanalytikerin am BPI Berlin, berufstätig als Dozentin für Psychologie für Erzieher und Heilpädagogen bei der Stiftung SPI Berlin »Walter-May«, wissenschaftlicher Schwerpunkt: Digitalisierung und Subjekt- und Kulturtheorie

**Johannes Döser**, Dr. med., FA für Psychosomatik, Psychotherapie, Kinder- und Jugendpsychiatrie. Psychoanalytiker für Erwachsene, Kinder und Jugendliche in freier Praxis in Essen-Werden. Lehranalytiker, Supervisor und Dozent in der psychoanalytischen Arbeitsgemeinschaft Köln-Düsseldorf. Veröffentlichungen zu klinischen, kulturpsychoanalytischen und metapsychologischen Fragestellungen. Zuletzt: „Clouds“/Wolken. Dynamische Instabilität und Unbestimmtheit in der Psychoanalyse und in den Phantasmen der Gegenwart. In: Forum der Psychoanalyse 33 (2017),149-162

**Elfriede Löchel**, Prof. Dr<sup>m</sup> phil. Psychoanalytikerin und Lehranalytikerin. 2010-2020 Professorin für Theoretische Psychoanalyse und Subjekttheorie an der IPU Berlin, psychoanalytische Privatpraxis in Bremen. Arbeitsschwerpunkte und Veröffentlichungen: psychoanalytische Konzeptforschung, psychoanalytische Erkenntnis- und Forschungsmethoden, Freud-(Re)lektüren, psychoanalytische Behandlungstechnik, Theorien der Symbolisierung. Zahlreiche Veröffentlichungen, die aktuellste zum Tagungsthema: Subjekt und Medien in der digitalen Welt, in Virtuelle Berührung – zersplitternde Realität. Zur Psychoanalyse von Digitalisierung und Internetkultur, 2023

**Günther Kainz**, Mag., Psychoanalytiker und Supervisor in freier Praxis in Innsbruck. Studium der Erziehungswissenschaften. Langjährige Tätigkeit in diversen psychosozialen Arbeitsfeldern. Lehrtätigkeit an der Universität Innsbruck im Bereich Kommunikation und Psychoanalyse. Ein Schwerpunkt ist die Auseinandersetzung mit dem Thema Film und Psychoanalyse

**Steffen Krüger**, Dr., ist Dozent am Institut für Medien und Kommunikation an der Universität in Oslo, Norwegen. Er forscht und unterrichtet dort zu digitalen Medien und Medienkulturen aus psychoanalytischer, psychosozialer und kritisch-theoretischer Perspektive. Jüngste Veröffentlichungen: *Formative Media – Psychoanalysis and Digital Media Platforms*, Routledge 2024. Der mit Jacob Johanssen verfasste Überblicksband *Media and Psychoanalysis – a critical introduction*, erschien 2022 bei Karnac.

## ORGANISATORISCHES

**Veranstalter:** Innsbrucker Arbeitskreis für Psychoanalyse, psychoanalyse.ibk@aon.at, +43(0)512/582827, Fax: +43(0)512560560

**Organisationsteam:** Margret Aull, Fabian Madlung, Günther Kainz, Stefan Schnegg, Gerhard Zenaty

**Tagungsort:** Bildungshaus Seehof, Gramartstraße 10, 6020 Innsbruck, www.ak-seehof.com

**Tagungsbeitrag:** Im Tagungsbeitrag ist das Abendessen am Freitag im Haus inkludiert. Bei Anmeldung bis 18.10.2024 (psychoanalyse.ibk@aon.at oder per Telefon oder Fax) € 250,-, € 130,- für Student\*innen und Ausbildungskandidat\*innen, nach dem 18.10.2024: € 270,- bzw. € 150,-.

Bei Rücktritt von der Anmeldung ab 7.10.2024 werden 50% des Beitrages einbehalten. Bei Rücktritt nach dem 31.10.2024 werden 100% des Beitrages

einbehalten. Das Abendessen für Samstag auf der Umbrügger Alm mit Live-Musik kann extra um € 45,- dazu gebucht werden.

**Kontonummer:** Raiffeisenbank, IBAN: AT913600000005602990, BIC: RZTIAT22XXX

**Zimmerreservierung:** Eigene Reservierung erforderlich, Bildungshaus Seehof, +43(0)512/292321, info@ak-seehof.com, Pension Frau Hitt (zu Fuß ca. 15 Minuten entfernt) +43(0)512/29290, info@frau hitt.at oder über das Tourismusbüro Innsbruck, +43(0)512/59850

**Fortbildungspunkte:** Für Psychotherapeut\*innen 13 Fortbildungseinheiten, für Psycholog\*innen und Ärzt\*innen werden die Fortbildungseinheiten auf der Teilnahmebestätigung angeführt.

# Subjektwerdung in der digitalen Welt



Innsbruck\_15.-17.11.2024

„Nun, und ich fürchte diesen Palast gerade deshalb, weil er aus Kristall und in alle Ewigkeit unzerstörbar sein wird und weil man ihm nicht einmal heimlich die Zunge wird herausstrecken können.“  
(Dostojewski, Aufzeichnungen aus dem Kellerloch, 1864)



The glass cube entrance to the flagship Apple Store on 5th Ave. © Sean Pavone, iStock

Keine Frage: Die Digitalisierung hat unser Leben und unseren gesellschaftlichen Umgang miteinander tiefgreifend verändert. Wir erleben uns selbst, aber auch die Anderen, unsere Körper und unsere Affekte durch die Neuen Medien anders vermittelt. Was spiegelt der Monitor zurück? Ist er die neue Sphinx? Indem auf den Bildschirmen „etwas verführerisch Anderes“ erscheint und das Subjekt in seinen Bann zieht, wird dieses „Ding“ zu einem neuartigen „Objekt der Libido“. Wir haben das Internet und die Künstliche Intelligenz. Und die Cloud hat uns.

Aktuelle klinische Falldarstellungen orten neue Störungsbilder wie etwa neuartige Medien-, Internet- oder Computersüchte. Auch das psychoanalytische Setting wird durch die neuen Technologien wie Telefon-, Skype- oder Internetanalyse verändert.

Jedenfalls sind diese Veränderungen eine Herausforderung für die Psychoanalyse. So gibt es interessante Versuche, psychoanalytische Konzepte auf die Neuen Medien und ihre möglichen seelischen „Tiefenwirkungen“ anzuwenden. So wird etwa das Smartphone als „Fetisch“, als „Übergangs- bzw. Verwandlungsobjekt“, als „Partialobjekt“, die Beziehung des Users zu seinem „Ding“ als „autistische Position“ zu fassen gesucht.

Fragen tauchen auf wie:

- Wie verändert sich das Begehren in der digitalen Welt?
- Kommt es durch den ubiquitären Gebrauch digitaler Medien zu einem „Verschwinden“ des Körpers?
- Bewirkt die Faszination des Digitalen, die ihren Erfolg der grundlegend binären Logik verdankt, eine Leugnung bzw. ein Verschwinden der Triangularität?
- Und wieder wird die Annahme eines souveränen Subjekts in Frage gestellt. Aber wie verhält sich diese aktuelle Infragestellung zur freudschen Dezentrierung des Subjekts, das doch auch nicht „Herr im eigenen Hause“ ist?

## PROGRAMM

### Freitag, 15. November 2024

17.00	<i>Ankommen und Sektempfang</i>
17.30	Begrüßung
17.45-18.15	Einführung Günther Kainz „Der Spielraum zwischen 0 und 1. Subjektwerdung abseits digitaler Zweideutigkeit“
18.15-19.30	Steffen Krüger „Formative Medien und verschobenes Begehren – psychoanalytische Betrachtungen zum Stand des Digitalen“
20.00	<i>Abendessen im Haus</i>

### Samstag, 16. November 2024

09.30-10.45	Elfriede Löchel „Subjekt und Medium in der digitalen Welt. Psychoanalytische Erkenntnismöglichkeiten und -grenzen“
10.45-11.15	<i>Pause</i>
11.15-12.45	Johannes Döser „Nix wie weg!“ - Überlegungen zur Subjektflucht in die digitalen Welten. Theoretischer Teil
12.45-15.30	<i>Mittagspause</i>
15.30-16.30	Elfriede Löchel „Nicht fort, nicht da!“
16.30-17.00	<i>Pause</i>
17.00-18.00	Johannes Döser „Nix wie weg!“ - Überlegungen zur Subjektflucht in die digitalen Welten. Klinischer Teil
19.30	<i>Abendessen auf der Umbrügler Alm mit Live-Musik</i>

### Sonntag, 17. November 2024

09.30-10.45	Clara Adamidis „YouTube. Subjekte und ihre digitalen Welten - Eine tiefenhermeneutische Betrachtung“
10.45-11.15	<i>Pause</i>
11.15-12.00	Podiums- und Plenumsdiskussion und Abschluss der Tagung